

- Brunnen in Ettlingen - Bestandsaufnahme, Sanierungsbedarf, Trinkwassereignung -**
- **Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen und anderen vom 25.07.2007**
  - **Kenntnisnahme des Sachstandsberichts und Entscheidung über das weitere Vorgehen**
- 

**Beschluss: (einstimmig)**

1. **Der vorgelegte Bericht über die Brunnen in Ettlingen wird zur Kenntnis genommen.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, die Brunnen entsprechend der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel technisch zu optimieren mit dem Ziel der Verbesserung der Effizienz im Hinblick auf Energie- und Wasserverbrauch. Der Sperrvermerk im VmH 2008 bei der Hst. 2.3650.950200 VHZ 004 - Optimierung Brunnentechnik - wird aufgehoben.**
3. **Der Delphinbrunnen wird nicht umgestellt, sondern reaktiviert.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die Gruppe Bündnis 90/Die Grünen stellte mit Unterstützung anderer Stadträte mit Schreiben vom 25.07.2007 den Antrag zur Überprüfung der Möglichkeiten zur Errichtung von Trinkwasserbrunnen an stark frequentierten Plätzen in Ettlingen sowie die Anbringung von Hinweisschildern an allen Brunnen, die ausweisen, ob es sich um Trinkwasser handelt oder nicht.

Der Antrag wurde in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10.10.2007, R. Pr. Nr. 115, im Zusammenhang mit der beabsichtigten Untersuchung zu den Verbesserungsmöglichkeiten der bestehenden Brunnen zur Vorberatung an den Ausschuss für Umwelt und Technik verwiesen. Die Verwaltung hat die Angelegenheit mittlerweile mit folgendem Resultat geprüft:

**A. Darstellung des Brunnenbestandes**

Die Stadt Ettlingen unterhält derzeit 50 Zierbrunnenanlagen, wobei nicht mehr alle ihre ursprüngliche Zweckbestimmung erfüllen. Die sich in Betrieb befindlichen Brunnen sind mit unterschiedlichen Wasserversorgungstechniken ausgestattet. Derzeit werden von den 50 Zierbrunnen in Ettlingen

- a) 23 direkt aus dem Trinkwassernetz ohne Umwälzung
- b) 13 mit einem trinkwassergespeisten Umwälzpumpensystem, das bei Wasserverlust (Verdunstung) automatisch Wasser aus dem Leitungsnetz nachspeist
- c) sieben mit Horbach-/Albwasser
- d) vier mit Quellwasser
- e) zwei mit Wasser aus der Alb
- f) einer mit Wasser aus dem Buschbach

versorgt.

Hiervon sind nicht mehr in Betrieb die Brunnen:

- Nr. 6 wegen Lärmstörungen von Veranstaltungen im Schloss
- Nr. 10 wegen technischer Mängel erfolgte Umbau zum Blumentrog
- Nr. 14 wegen Wassermangel der Einspeisungsquelle
- Nr. 21 wegen Überschreitung der Lärmschutzgrenzwerte
- Nr. 24 wegen eines Schadens im Wasserzuleitungsnetz unter der Betonkellerplatte des Schulzentrums

Zur möglichen Reaktivierung der seit 1989 stillgelegten Brunnenanlage Nr. 21 am Horbachsee (Wasserhaus und Wasserwand) beabsichtigt die Verwaltung, Lärmreduzierungsmöglichkeiten im Jahr 2009 untersuchen zu lassen. Mögliche Maßnahmen sind hierbei Änderung des Aufprallwinkels, Reduzierung der Wassermenge und Einschränkung des Anschaltzeiten u.ä.

Somit werden aktuell insgesamt 45 Brunnenanlagen von der Stadt Ettlingen aktiv betrieben.

Um dem Gremium die Zierbrunnenanlagen optisch näher zu bringen, sind die Brunnenanlagen in der beigefügten Anlage auch mit historischem Hintergrund dargestellt und zusätzlich mit einer Einzelerhebungstabelle (S. 1 und 2 der Anlage) versehen, aus der objektbezogen nochmals der Kostenansatz (brutto) für den jeweiligen technischen Sanierungsbedarf an Anlagen mit bereits bestehender Umwälztechnik und für die Umrüstung von Anlagen auf ein Umwälzsystem (vgl. im Folgenden B) im Kostenansatz dargestellt sind.

Die gesamte Darstellung, die Kostenermittlung und die Schlussfolgerungen wurden mit „Bordmitteln“ des Stadtbauamtes (Tiefbauabteilung, Zeichenbüro, Baubetriebshof, Schlosser) erstellt. Als Sachverständige wurden das Stadtarchiv für die historischen Hintergründe der Brunnen, die Stadtwerke Ettlingen GmbH, das Gesundheitsamt des Landkreises Karlsruhe, die Europäische Brunnengesellschaft e. V. (European Well and Fountain society c/o Stadtwerke Karlsruhe) zu Rate gezogen. Die Kostenansätze basieren auf den Erfahrungswerten der in der Fachmaterie tätigen Fachleute des Stadtbauamtes.

Um jedoch genaue Kostenansätze bzw. Einsparungswerte aus veranlassten Investitionen zu erhalten, muss die Verwaltung ein entsprechendes externes Fachgutachten erstellen lassen. Ein entsprechender Kostenansatz von 35.000,- € ist im Haushaltsplan für 2008 unter der Hhst.

2.3650.950200 (Optimierung Brunnentechnik) hierfür veranschlagt, der mit einem in der heutigen Sitzung zur Freigabe anstehenden Sperrvermerk belegt ist. Ein Teil dieser Mittel in Höhe von 10.000 € sollen dem Gemeinderat in einer späteren Sitzung zur Bildung eines Haushaltsrestes vorgeschlagen werden.

## **B. Verbesserung der Effizienz im Hinblick auf Energie- und Wasserverbrauch**

Hier zeigt sich in der Tat einiges Potential an möglichen Verbesserungen. Zum Beispiel ist zu überlegen, ob die 21 aktiven Brunnenanlagen, die mit Frischwasser direkt aus dem Trinkwassernetz versorgt werden und deren Wasser direkt in die Kanalisation verschwindet, auf ein Umwälzpumpensystem umzustellen sind. Auch die Heruntertransformierung der Brunnenbeleuchtung von 220 Volt auf geringere Spannungen birgt ein Einsparpotential, dessen genauer Umfang von Spezialisten in Gutachtenform zu umreißen wäre.

Bei der Begutachtung der Brunnenstuben und -technik im Zuge der Wartung der letzten Jahren durch eigenes Personal und Fremdfirmen ist bereits länger erkannt worden, dass die vorhandene Brunnentechnik nicht mehr dem heutigen Standard entspricht und Zug um Zug die anstehenden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden sollten.

Um den Kostenüberblick über die anstehenden Sanierungsmaßnahmen am einzelnen betroffenen Brunnen zu machen, sind die Kosten in der Anlage dem jeweiligen Brunnen zugeordnet. Bei den dargestellten Sanierungskosten geht es ausschließlich um die Technik des Brunnens, nicht um die Sanierung des Brunnenkörpers.

Bei den in der Gesamttabelle ausgewiesenen Summen handelt es sich mit rd. 54.000,- € um anstehende Kosten für die Verbesserung an Zierbrunnenanlagen mit bereits bestehendem Pumpenumwälzsystemen und mit rd. 280.000,- € um Kosten für die Umrüstung der mit Trinkwasser eingespeisten Brunnenanlagen auf Pumpenumwälzsysteme. Für Nebenkosten, wie Planung, Infrastruktur usw., sind nach ca. 70.000,- € zu veranschlagen.

Um die Zierbrunnen in Ettlingen einem effizienteren Energie- und Wasserverbrauch zuzuführen und um den heutigen technischen Standard zu erreichen, sind zusammenfassend rd. 404.000 € erforderlich; die Umsetzung kann daher aus Sicht der Verwaltung sowohl aus personeller als auch aus finanzieller Sicht nur stufenweise, verteilt über mehrere Jahre, erfolgen.

### **C. Trinkwasserbrunnen**

Keiner der Ettlinger Zierbrunnen ist ein ausgewiesener Trinkwasserbrunnen, vielmehr sind zwischenzeitlich überall an diesen Hinweisschilder mit der Aufschrift "Kein Trinkwasser" angebracht. Die Brunnen, die aus Oberflächengewässern mit Wasser versorgt werden oder über ein Umwälzpumpensystem laufen, scheiden ohne weitere Kommentierung aus der Trinkwassernutzung aus, weil hier die Trinkwasserhygiene nach der deutschen Trinkwasserverordnung (TVO) nicht erreicht wird.

Aus Quellen versorgte Zierbrunnen sind für die Trinkwassernutzung wegen der Risiken einer Bakterienkontamination nicht vertretbar. Die Wassergüte müsste permanent durch entsprechende externe Prüfstellen überwacht und dokumentiert werden, wobei jährlich ca. 6.000,- € pro Brunnen anzusetzen wäre. Man sollte daher von der Möglichkeit, aus Quellen versorgte Brunnen der Bevölkerung Trinkwasser anzubieten, Abstand nehmen, auch um nicht unnötig in haftungsrechtliche Auseinandersetzungen mit Dritten zu geraten.

Bei den noch verbleibenden direkt mit Trinkwasser eingespeisten 21 Zierwasserbrunnen in Ettlingen könnte man auf den ersten Blick davon ausgehen, diese doch für das Vorhaben, der Öffentlichkeit Trinkwasser anzubieten, zu nutzen. Hier ist in Abstimmung mit der Trinkwasserexperten der Stadtwerke Ettlingen jedoch festzustellen, dass Becken und Tröge, wie diese überwiegend an den bestehenden Zierbrunnenanlagen vorhanden sind, sowie auch die bestehenden Wasserabgabehähne, den heutigen technischen und hygienischen Voraussetzungen, wie ein Trinkwasserbrunnen zu konzipieren ist, nicht entsprechen. In den genannten Bauteilen eines Brunnen lagern sich häufig und gerne Kolibakterien ein, deren Herkunft aus Verunreinigungen außerhalb des Wassernetzes (z. B. Vogelkot) herrührt. Auch sind die wasserführenden Leitungen im Brunneninneren je nach Alter noch aus Gusseisen bestehend und somit die Gefahr vorhanden, dass giftige Bleipartikel in das Trinkwasser abgegeben werden.

Diese vorhandenen Brunnen sind alle entweder mit bei Trinkwasserbrunnen unzulässigen Trögen ausgestattet oder haben den Ausguss in einer für Tiere erreichbaren Höhe oder Anordnung. Eine Umrüstung eines vorhandenen Brunnens auf die Funktion eines Trinkwasserbrunnens würde einerseits seine Gestalt maßgeblich verändern und andererseits mit hohem Kostenaufwand für die zu verändernde Technik, man schätzt hier Kosten pro Zierbrunnen in den Größenordnungen zwischen 20.000,- und 50.000,- € je nach baulichen Zustand.

Aus diesen Gründen empfiehlt die Verwaltung, die bestehender Brunnen nicht umzurüsten.

Deshalb bleibt nur inhaltlich, wie aus der Antragstellung der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen und anderer Stadträte vom 25.07.2007 gewünscht wird, vom Gemeinderat darüber beraten zu lassen, ob der Einrichtung neu zu errichtender Trinkbrunnen für die Bevölkerung an stark frequentierten Stellen im Stadtgebiet, wie z. B. auf dem Marktplatz oder dem Stadtgarten, zugestimmt wird.

Die Entscheidung, neue Trinkwasserbrunnen in Ettlingen zu installieren, würde auch dem Landratsamt Karlsruhe als übergeordnete Genehmigungsbehörde solcher Trinkbrunnen, entgegenkommen. Bei einer entsprechenden Antragsstellung zum Betreiben solcher Trinkbrunnen durch die Stadt Ettlingen, würde die Genehmigungsbehörde sichergestellt haben wollen, dass die Trinkbrunnen in den mikrobiologischen Untersuchungsrythmus des Betreibers des Trinkwasserleitungsnetzes mit aufgenommen werden, damit die Wasserhygiene nach den gesetzlichen Vorgaben gewährleistet bleibt. Das bedeutet, dass für die Versorgung mit Trinkwasser der Trinkbrunnen in Ettlingen die Stadtwerke Ettlingen GmbH verantwortlich sein sollte.

Von der "Europäische Brunnengesellschaft e.V." konnte in Erfahrung gebracht werden, dass bei der Formgebung der Brunnen bereits einige Grundsätze, die den sicheren Betrieb einer solchen Trinkbrunnenanlage fördern, zu beachten sind. Hierbei ist wichtig, die Erreichbarkeit des Trinkwasserhahnes für Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu berücksichtigen. Der Trinkbrunnen soll keine Anflugmöglichkeiten für Vögel, insbesondere für Tauben, bieten, damit es nicht zu Verkotungen kommen kann. Der Wasserhahn, aus dem das Trinkwasser sprudelt, darf ebenfalls nicht für Vögel, Hunde oder sonstige Tiere erreichbar sein. Das Trinkwasser soll nicht in Becken oder Trögen aufgefangen werden (Kolibakterien), vielmehr sollte es frei ablaufend einer Entsorgung ins Oberflächenabwassernetz oder einer sonstigen Nutzung zugeführt werden. Das Trinkwasser der Trinkbrunnen sollte nicht über Ventile dosierbar sein, damit das Trinkwasser nicht in der Leitung absteht und somit der Bildung von Legionellen- bzw. Bakterienkulturen Vorschub geleistet wird.

Unter Berücksichtigung solcher Vorgaben sind so angelegte Trinkbrunnen sogar dem Trinkwassernetz von technischem Nutzen, weil ebenso wie bei Zierbrunnen ohne Umwälztechnik ständig eine Fließbewegung erzeugt wird. Aus dieser Tatsache heraus könnten solche Trinkbrunnen auch als feste Wasserqualitätsmessstellen für das Gesundheitsamt und dem Betreiber des Trinkwassernetzes selbst fungieren.

Der Trinkwasserverbrauch für solche frei laufenden Trinkwasserbrunnenanlagen wäre bei einem Jahresbetrieb außerhalb der Wintermonate mit ca. 250 cbm zu beziffern. Erwähnt sollte sein, dass die Erfahrung bei dosierbaren Trinkbrunnen aufzeigt, dass diese Anlagen den Vandalismus fast automatisch anziehen und somit sehr viele Abschaltungen und hohe Reparaturkosten zur Folge haben können, die die Einsparung beim Wasserverbrauch überschreiten.

Die Erstellungskosten eines solchen Trinkbrunnens hängen natürlich vom Qualitätsanspruch der Stadt Ettlingen ab. Dies beginnt mit der Gestaltung der Trinkbrunnenanlage, mit den gewählten Baustoffen und deren Wertigkeiten. Der Kostenansatz liegt hier für ein Massenprodukt von der Stange bei der Größenordnung zwischen 2.000,- bis 20.000,- €. Von Künstlern entwickelte Kreationen der unterschiedlichsten Materialien dagegen beginnen in Größenordnungen ab 20.000,- bis 80.000,- € und auch darüber. Hinzu kommen die Kosten für die Wassertechnik.

Die Kosten für die Erstellung der Infrastruktur für die jeweilige Trinkbrunnenanlage hängt von der Örtlichkeit ab (Leitungslängen, Oberflächen, Untergrundverhältnisse, querende Versorgungsleitungen).

Die jährlichen Folgekosten einer Trinkwasserbrunnenanlage würden sich auf ca. 7.500,- € beziffern. Hierin enthalten spiegeln sich die Kostenfaktoren Wasser-/Energieverbrauch, Kosten für Wasserqualitätsprüfungen, Wartungsarbeiten, Ersatzteile und Sonderreinigungen.

Zusammenfassend empfiehlt die Verwaltung, falls Trinkwasserbrunnen gewünscht sind, diese an auszuwählenden Standorten neu zu bauen. Es ist Sache des Gemeinderates, die Größenordnung für diese Investition in den jeweiligen Haushaltsjahren des Realisierungswunsches festzulegen.

#### **D. Zustand der Brunnenkörper**

Aufgrund der seit 2002 auf Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen ausgerichteten Haushalte hat sich der äußere Zustand vieler Brunnenanlagen in Ettlingen, auch der historischen Anlagen, negativ entwickelt. Auch wenn durch das im letzten Jahr durch die Stadt Ettlingen durchgeführte Brunnenpatenprogramm viele Brunnen eine liebevolle Pflege und Betreuung durch die jeweiligen Paten erfahren, wird die Stadt nicht umhin kommen, hier bei den jeweiligen Haushaltsstellen 1.3650.500100 (Brunnenunterhaltung) und 1.3650.500200 (Denkmalunterhaltung) mehr Mittel einzusetzen als in den Vorjahren, um dieses die Stadt prägende Merkmal Ettlögens – Stadt der Brunnen – zu erhalten. Auf die in den achtziger Jahren vom damaligen Oberbürgermeister Erwin Vetter durchgeführte gleichnamige Kampagne sei verwiesen.

Für die Fraktionen/Gruppen ist der Brunnenbericht beigelegt. Die Erhebungstabelle für die Brunnen in Ettlingen geht an alle Mitglieder des Gemeinderats.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 11.02.2009 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zuzugänglich sind, wird hingewiesen.

- - -

Oberbürgermeisterin Büsselmaier liest den Brief einer Bürgerin zu diesem Tagesordnungspunkt vor:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Tagesordnungspunkt 5 würde ich gerne noch anmerken, dass auch über die Beschriftung der Brunnen gesprochen werden sollte. Als Ettlöngerin haben sich – eigene – Namen rumgesprochen, doch für Besucher stellt sich oft die Frage: Wie heißt dieser Brunnen eigentlich? Z. B. an der Rastatter Straße, an der Bismarckstraße, am Neuen Markt, vor dem Schloss, in den Gassen usw.

Noch wichtiger wäre natürlich, wenn diese Brunnen auch benützt werden können, d. h. nach einem Rundgang durch die Stadt könnte man einen Schluck trinken, besonders wichtig für Familien mit Kindern.

Ich würde mich freuen, wenn diese Anregung aufgegriffen würde.“

Oberbürgermeisterin Büsselmaier fügt dem hinzu, dass der Bericht über die Brunnen ins Internet gestellt werde und sie es begrüße, dass es für die Brunnen Patenschaften gäbe, die im Rahmen des Leitbildes zustande gekommen seien. Sie ergänzt, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik empfohlen habe, den Delphinbrunnen im Schloss zu reaktivieren.

Stadtrat Dr. Ditzinger lobt die Verwaltung für die gute Zusammenstellung der Ettlönger Brunnen und begrüßt die Anregung des Ausschusses für Umwelt und Technik, diesen Bericht zu veröffentlichen. Er begrüßt auch die Idee der Bürgerin, die Brunnen zu beschildern und bittet

die Verwaltung darum, dies umzusetzen. Er berichtet, dass die Brunnen meist mit Frischwasser betrieben werden und diese nun auf ein Umweltsystem umgestellt werden sollen, da dies wassersparender sei. Er weist darauf hin, dass der Delphinbrunnen aus Lärmschutzgründen deaktiviert worden sei und er erkundigt sich, ob die Gründe für die Deaktivierung nun wegfallen würden. Er stimmt der Verwaltungsvorlage für die CDU-Fraktion zu.

Stadtrat Rebmann betont, dass die Brunnen ein Stück Ettlinger Stadtgeschichte seien und die Kosten für die Umstellung auf Umweltpumpen in Höhe von 35.000 € gerechtfertigt seien. Er berichtet, dass die Einrichtung von Trinkwasserbrunnen im Ausschuss diskutiert worden sei und von der Verwaltung aufgeführt worden wäre, welche Probleme dies mit sich bringen würde und es daher richtig sei, dass man davon Abstand genommen habe. Er wirft die Frage auf, ob für die Beschilderung der Brunnen Paten genauso wie für die Straßen gefunden werden sollen. Er stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Lorch stimmt für die SPD-Fraktion der Verwaltungsvorlage zu und bedankt sich für die Aufarbeitung beim Stadtbauamt. Er berichtet, dass Brunnen früher Treffpunkte, heute eher Denkmäler und Dekoration und teilweise auch Trinkwasserbrunnen seien. Er führt weiter aus, dass 35.000 € für die Einholung eines Gutachtens bereitgestellt werden sollen und zu beachten wäre, dass im Frühjahr die Brunnen beispielsweise auch gereinigt werden müssen. Er vertritt die Auffassung, dass die Brunnen ins richtige Licht gerückt werden sollten und in diesem Jahr der Georgsbrunnen an der Reihe sei und man bei den Brunnen insgesamt sehr viel Nachholbedarf habe. Er fügt hinzu, dass beispielsweise beim Narrenbrunnen das Ettligen Wappen kaum noch erkennbar wäre.

Stadtrat Siess lässt wissen, dass der Beschlussvorschlag mit dem damaligen Antrag der Grünen nichts mehr zu tun habe. Der damalige Antrag habe zum Ziel die Einrichtung von zwei bis drei Stellen, aus denen Trinkwasser fließe, gehabt. Er ergänzt, dass im Gegenzug einige Brunnen stillgelegt werden könnten. Er erkundigt sich, was die Reaktivierung des Delphinbrunnens im Schlosshof koste.

Stadträtin Lumpp bezieht sich auf die Vorlage für den Ausschuss für Umwelt und Technik und dass dort stehe, dass das Gutachten einerseits Einsparungen bei den Umweltpumpen aufzeige und andererseits mit geringeren Spannungen betrieben werden können. Sie wirft die Frage auf, ob hierfür zwei getrennte Gutachten eingeholt werden müssen. Ihrer Meinung nach sei das Gutachten für 35.000 € zu teuer und so viel Geld könne insgesamt nicht eingespart werden. Sie bezieht sich auf den Brunnen Nr. 24 im Schulhof des Horbachparks und dass sich dieser langsam auflöse und dies schlecht sei, da nebenan der „Glaskasten“ sei. Sie betont, dass das Wasserhaus im Horbachpark nach der Landesgartenschau abgeschaltet werden musste, da dieses zu laut gewesen wäre. Sie bedauert die strengen Regelungen zu Einrichtung eines Trinkwasserbrunnens und lässt wissen, dass sie Beschlussziffer 1 zustimme, Beschlussziffer 2 nur unter der Vorraussetzung zugestimmt werde, wenn das Geld nicht für die Einholung eines Gutachtens verwendet werde und Beschlussziffer 3 ihr egal sei.

Stadtrat Dr. Böhne bedankt sich bei den Bürgern für die Übernahme der Brunnenpatenschaften und stimmt Stadtrat Siess in der Aussage zu, dass Ziel des Antrages gewesen sei, Trinkwasserbrunnen einzurichten und in der jetzigen Vorlage kein Wort mehr darüber gesprochen werde. Auch er ist verärgert über die strengen Hygienevorschriften und Verordnungen.

Stadträtin Saebel lässt wissen, dass es Fertigmodelle für Trinkwasserbrunnen bereits ab 2.000 € gäbe. Sie berichtet, dass 403.000 € für die Brunnentechnik investiert werden solle und zusätzlich 35.000 € für die Schönheit der Brunnen, jedoch werde der Zweck, nämlich dass die Leute aus dem Brunnen trinken können, nicht erfüllt. Sie fügt hinzu, dass es auch möglich gewesen wäre, einen neuen kleinen Trinkwasserbrunnen irgendwo in der Stadt einzurichten.

Oberbürgermeisterin Büssemaker stellt klar, dass die Stadt die gesetzlichen Bestimmungen einhalten müsse. Sie begrüßt Herrn Becker von den Stadtwerken, der als Experte für Wasser in der Sitzung anwesend sei. Sie stellt klar, dass die 403.000 € nicht für die Renovierung der Brunnen, sondern für die durchzuführenden Maßnahmen vorgesehen seien. Sie nehme auch auf, dass der Narrenbrunnen verwittert sei und dieser eventuell durch die Majolika oder die Firma Zeeb wiederhergestellt werden könne und sie sich nach den Kosten hierfür erkundigen werde.

Stadtoberverwaltungsrat Metzen informiert darüber, dass er den Dank auch an die beteiligten Dienststellen, wie beispielsweise die Stadtwerke und das Stadtarchiv, weitergäbe. Er erläutert, dass Kosten von 403.000 € anfallen, wenn alle Brunnen auf einen Schlag gemacht werden würden und die Kosten für die Umstellung des Delphinbrunnens auf Umwelttechnik ca. 19.000 € betragen. Er fügt hinzu, dass er nicht wisse, warum dieser abgestellt worden sei, dieser jedoch mit der normalen Umlauftechnik reaktiviert werde. Er betont, dass er mehr Mittel im Haushalt benötige, wenn die Denkmäler in regelmäßigen Abständen gepflegt werden sollen. Er weist darauf hin, dass der Antrag der Grünen in der Vorlage des Ausschusses für Umwelt und Technik enthalten und erläutert worden sei, jedoch vom Ausschuss gestrichen worden wäre. Er erläutert, dass die unter Beschlussziffer 2 genannten 35.000 € mit einem Sperrvermerk aus dem Jahr 2008 seien und für das einzuholende Gutachten verwendet werden sollen. Er stellt klar, dass dieser Bericht aus eigenen Kräften erstellt worden sei, die Verwaltung jetzt jedoch externe Beratung benötige und 10.000 € für dieses Gutachten verwendet werden sollen und 25.000 € zurück an den Kämmerer gehen. Zum Brunnen beim Schulzentrum lässt er wissen, dass dieser im Frühjahr neu gepflastert werde.

Stadtrat Lorch erkundigt sich, ob für das Gutachten lediglich 10.000 € benötigt werden würden und 25.000 € Haushaltsreste seien. Er bedauert, dass im Haushaltsplanentwurf für die historischen Brunnen leider nur 5.000 € zu Verfügung stehen würden.

Oberbürgermeisterin Büssemaker stellt klar, dass 10.000 € als Haushaltsrest für dieses Jahr übernommen werden sollen und der Rest zurückgegeben werde.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -